



BM - Gebäudemanagement

### **Konrad-Adenauer-Hauptschule, Ergänzungsbau**

<b>Gremium</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>	<b>Beschlussqualität</b>
Bauausschuss	Ö	03.11.2022	Kenntnisnahme
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	30.11.2022	Kenntnisnahme

Der Stadtrat beauftragte in seiner Sitzung am 20.09.22 die Verwaltung, die Planungsleistung für den Ergänzungsbau im Bereich der Aula vorzubereiten und auszuschreiben.

Der Ergänzungsbau ist für dringend benötigte Fachräume wie Physik, Chemie, Technik und eine Schulküche der Konrad-Adenauer-Hauptschule notwendig. Eine genaue Prüfung des Raumbedarfs in Abstimmung mit den VertreterInnen der Schulverwaltung und der Schulleitung ergab bei einer bisher maximalen Klassenschülerzahl von 24 Schülerinnen und Schüler (nachfolgend SuS genannt) einen Flächenbedarf von 396 qm für die Fachräume. Dieser Wert beruht auf einer maximalen Quadratmeterfläche von 2,4 qm pro SuS. Die Werte 1,6-2,4qm / SuS orientieren sich an den "Leitlinien für leistungsfähige Schulbauten in Deutschland" der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft.

Vorgesehen sind eine Schulküche mit Speiseraum, ein Physik- und ein Chemieraum mit zugehörigen Vorbereitungsräumen und ein Werkraum mit Holzlager und ebenfalls einem Vorbereitungsraum.

Außerdem werden Verkehrsflächen und Flächen für Nebenräume wie WC-Anlagen notwendig. Dieser Flächenbedarf ist abhängig von der konzeptionellen Planung, welche unter anderem Bestandteil der Leistungsbeschreibung der Ausschreibung ist.

Um ein hohes Maß an Flexibilität und ein überschaubares finanzielles Risiko zu gewährleisten, wird die stufenweise Vergabe empfohlen wie folgt:

Leistungsphase 1-3	(Grundlagenermittlung, Vor- und Entwurfsplanung)
Leistungsphase 4	(Genehmigungsplanung)
Leistungsphase 5	(Ausführungsplanung)
Leistungsphase 6-7	(Vorbereitung und Mitwirken bei der Vergabe)
Leistungsphase 8-9	(Objektüberwachung und Objektbetreuung)

Für Fachräume sind besondere brandschutztechnische und genehmigungspflichtige Anforderungen notwendig. Aufgrund dieser Anforderungen und einer schnellstmöglichen Realisierung wird die kostengünstigere Modulbauweise gewählt. Eine Unterbringung dieser Fachräume im bereits geplanten Interim (Container-Neubau, Hermann-Voss-Realschule) ist aus vorgenannten Gründen nicht möglich.

Eine hohe Flexibilität bei den neu geschaffenen Räumen wird durch eine unbefristete Baugenehmigung ermöglicht. Auch bei eventuell rückläufigen SuS-Zahlen ist eine zukünftige Nutzungsänderung denkbar.